

FUSSBALL

Ein Sieg bis zum Ligaerhalt

Heute Abend um 21.30 Uhr könnten in der Aarau-Kabine des Brügglifeld-Stadions die Champagnerkorken knallen. Bedingung ist ein Aarauer Heimsieg über das abgeschlagene Delémont. Mit 22 Punkten wäre der Ligaerhalt so gut wie geschafft. Das bisher (unerwartet) souveräne Auftreten und die klar beste Tordifferenz der Aarauer sowie vier Direktbegegnungen unter den Verfolgern in den letzten drei Runden geben dem FC Aarau die Gewähr, dass nach dem siebten Vollerfolg in diesem Jahr am Ligaerhalt nichts mehr zu rütteln wäre. Maximal ein Team (St. Gallen, Vaduz oder Luzern) könnte den FCA punktemässig noch überholen, wenn die Aarauer in den letzten drei Durchgängen (gegen Vaduz, Luzern und Sion) unerwarteterweise völlig leer ausgehen würden. Ein weiterer Konkurrent könnte im Idealfall ebenfalls noch 22 Punkte totalisieren, er müsste jedoch auch noch tüchtig Tore schiessen. Ein Aarauer Sieg würde für Gegner Delémont gleichbedeutend mit dem Abstieg in die NLB sein, falls St. Gallen heute sein Heimspiel gegen Kriens gewinnt.

Der 10. Spieltag in der Auf-/Abstiegsrunde
 Donnerstag, 19.30 Uhr: St. Gallen - Kriens (SR Wildhaber), Aarau - Delémont (SR Schoch), Luzern - Vaduz (SR Bertolini).

1. Aarau	8	17:5	19
2. St. Gallen	8	12:7	12
3. Vaduz	7	9:10	10
4. Kriens	8	10:12	10
5. Luzern	7	9:10	9
6. Delémont	8	9:15	6
7. Sion	8	7:14	6

Der 10. Spieltag in der NLA-Finalrunde
 Donnerstag, 19.30 Uhr: Grasshoppers - Thun (SR Circhetta), Young Boys - Wil (SR Busacca), 20.15 Uhr: Basel - Zürich (SR Beck), Neuchâtel Xamax - Servette (SR Meier).

1. Grasshoppers	9	21:7	46 (25)
2. Basel	9	22:14	43 (24)
3. Young Boys	9	12:14	31 (15)
4. Neuchâtel Xamax	9	12:10	28 (16)
5. Servette	9	9:14	25 (15)
6. Thun	9	10:15	24 (16)
7. Zürich	9	11:14	24 (16)
8. Wil	9	10:19	21 (16)

In Klammern halbierte Punkte aus der Qualifikation

Italien und Norwegen dabei

Neben den bereits qualifizierten Mannschaften von Frankreich, Portugal und dem Gastgeberland Liechtenstein haben sich auch Italien und Norwegen für die U19-EM-Endrunde vom 16. bis 26. Juli 2003 in Liechtenstein qualifiziert. Dies ergaben die Qualifikationsspiele der Qualifikationsgruppen 6 und 7, welche vom 2. bis 6. Mai in Ungarn und Italien stattgefunden haben. Die nächsten Qualifikationsspiele werden vom 11. bis 15. Mai ausgetragen. Dabei ermittelt die Gruppe 5 mit Österreich, Mazedonien, Zypern sowie Serbien und Montenegro ihren Finalteilnehmer.

Gruppe 6 in Ungarn

Griechenland - Niederlande	2:1
Norwegen - Ungarn	1:1
Niederlande - Ungarn	1:3
Griechenland - Norwegen	0:1
Ungarn - Griechenland	4:2
Niederlande - Norwegen	1:1

1. Norwegen	3	4:2	7
2. Ungarn	3	8:5	6
3. Niederlande	3	3:5	2
4. Griechenland	3	3:6	1

Gruppe 7 in Italien

Italien - Lettland	3:0
Georgien - Nordirland	1:1
Italien - Georgien	3:1
Lettland - Nordirland	1:0
Nordirland - Italien	0:2
Lettland - Georgien	0:2

1. Italien	3	8:1	9
2. Georgien	3	4:4	4
3. Lettland	3	1:5	3
4. Nordirland	3	1:4	1

CS-Cup 2003 in Schellenberg

Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder die Ausscheidung zum CS-Cup statt. Angemeldet haben sich 7 Teams für die Kategorie Mädchen 1. Klasse, 11 Teams für die Kategorie Knaben 1. Klasse und 7 Teams unter der Kategorie Knaben 2. Klasse. Die Gewinner der jeweiligen Kategorien nehmen am Finale in Bern teil, welches am 18. Juni ausgetragen wird. Das Ausscheidungsturnier wird am 14. Mai 2003 von 1330 bis ca. 1830 Uhr auf dem Sportplatz Schellenberg stattfinden. Der Liechtensteiner Fussballverband freut sich auf Ihren Besuch.

«Eigentlich zufrieden»

FC Vaduz ist heute (19.30 Uhr) auf der Luzerner Allmend zu Gast

VADUZ - Noch fünf Runden sind zu spielen und die Chancen des FC Vaduz auf einen Aufstiegsplatz sind nach wie vor intakt. Und der Druck ist bei diesem Verfolgerduell für die Innerschweizer zweifellos grösser, denn sie wollen/ müssen oben bleiben. Für Trainer Hörmann ein «ganz wichtiges Spiel, das wir nicht verlieren sollten».

• **Rainer Ospelt**

Nur Leader Aarau hat wie Vaduz erst einmal in dieser Auf-/Abstiegsrunde verloren, andererseits weist der FCV die meisten Unentschieden auf (4, alle zuhause) und die zwei Siege wurden auswärts gefeiert (Kriens und Sion). Wieso also nicht der dritte Sieg heute in Luzern? Trainer Hörmann zeigt sich «eigentlich zufrieden mit den bisherigen sieben Spielen», weiss aber auch, dass «wir mit den Torchancen nicht so stümperhaft umgehen dürfen wie zuletzt gegen Sion. Wir werden heute in Luzern versuchen zu gewinnen und ich bin überzeugt, dass wir uns spielerisch besser präsentieren werden als am Sonntag gegen Sion.»

Schlicht miserabel

Die Innerschweizer mit dem Ex-Vaduzer Hilfsiker im Tor waren am vergangenen Wochenende spielfrei, zuvor holten sie zuhause gegen Sion ein 1:1-Unentschieden



Martin Stocklasa (links) darf nach seiner Spielsperre wieder ran und trifft möglicherweise wie im Hinspiel (unser Bild) auf den Brasilianer Naldo, der in der Winterpause von Wil zu den Innerschweizern wechselte.

(wie der FC Vaduz). Allerdings gelang ihnen der Ausgleich erst in der Nachspielzeit und die knapp 4000 Zuschauer verabschiedeten ihre Mannschaft mit Pfiffen und Hämme. Gemäss dem Korrespondenten der Sonntags-Zeitung enttäuschte der FC Luzern auf der ganzen Linie und bot insbesondere in der ersten Hälfte eine schlichtweg miserable Leistung. Trainer Zaugg nach dem Spiel: «Es wird schwer, diesen Ausrutscher zu korrigieren.» In den folgenden Tagen

herrschte in der Innerschweiz schon etwas Krisenstimmung, an Gesprächsstoff fehlte es nicht.

Sein oder Nichtsein

Dies ist natürlich auch Hoermann nicht entgangen, der auch mal einen Blick in die Homepage des FC Luzern warf: «Luzern steht sicherlich unter grossem Druck und das kann die Mannschaft möglicherweise hemmen. Wenn man die Homepage anschaut, dann geht es heute bei denen ja praktisch um

Sein oder Nichtsein.» Der U21-Internationale Muff ist nach seiner Spielsperre wieder dabei, auf der anderen Seite hat auch Martin Stocklasa seine Sperre abgesehen. Fraglich ist Christof Ritter (Oberschenkelprellung) und über den Einsatz von Vogt wird nach dem heutigen Abschlussstraining um 13.00 Uhr entschieden. Er erhielt in der Schlussphase gegen Sion einen Schlag auf den Knöchel. Verletzt ist weiterhin Ronny Büchel.

«Der Kontakt freut mich»

Kurt Spalt (D-Junioren FC Ruggell) ist seit 25 Jahren als Nachwuchstrainer tätig

RUGGELL - Eine intensive Nachwuchsarbeit gehört zu den Grundaufgaben eines Fussballvereins. Jeder Liechtensteiner Club beschäftigt für seine Nachwuchskader mehrere Juniorentrainer. Diese arbeiten ausschliesslich ehrenamtlich. Einer von ihnen ist Kurt Spalt, der bereits seit 25 Jahren als Nachwuchstrainer tätig ist.

«Es macht mich stolz, dass sich Daniel Hasler in der NLA durchgesetzt hat und Mitglied der Liechtensteiner Nationalmannschaft ist.» Stolz darauf darf Kurt Spalt,

Jugendtrainer beim FC Ruggell, mit Recht sein. War er es doch, der Daniel Hasler als Jugendtrainer die fussballerischen Grundkenntnisse beigebracht hat: «Ich bin für einen kleinen Teil dieser Entwicklung verantwortlich. Es macht mich stolz, ein kleines Mosaiksteinchen sein zu können.»

Seit 25 Jahren ist er nun schon als Jugendtrainer tätig. Nachdem er zuerst beim FC Winterthur als Spieler und Trainer und anschliessend beim Liechtensteiner Fussballverband den Nachwuchs trainierte, stellt er seine ehrenamtlichen Dienste nun seit mehreren Jahren dem FC Ruggell zur Verfügung. «Der Fussball hat mir sehr viel gegeben. Auf diese Art und Weise möchte ich dem Fussball einiges zurückgeben», so Kurt Spalt, der im Laufe seiner Trainerkarriere alle Arten von Nachwuchskader trainierte. Momentan ist er für die D-Junioren beim FC Ruggell verantwortlich.

Aus seinen Worten tönt Begeisterung an dieser Arbeit. Diese ist für Kurt Spalt auch eine Grundvoraussetzung für die Tätigkeit als Juniorentrainer: «Ein Juniorentrainer muss sich für diese Arbeit begeistern können und eine gute Portion Begeisterungsfähigkeit mitbringen. Das ist für mich das wichtigste. Fussballerisch muss er sicher auch



Kurt Spalt: «Der Fussball hat mir sehr viel gegeben. Auf diese Art und Weise möchte ich dem Fussball einiges zurückgeben.»

über Grundkenntnisse verfügen. Das steht aber nicht im Zentrum. Er muss des Weiteren mit einer Gruppe umgehen und sie formen können sowie Gelassenheit und Zeit mitbringen. Man braucht auch Zeit, um ein Training vorzubereiten. Die Jugendlichen spüren, ob man gut vorbereitet ist oder nicht.» Nervosität gehört für ihn zu dieser Arbeit auch dazu. Gerade vor Spielen sei er angespannt. Auch nach

25 Jahren habe sich daran nichts geändert. Für ihn sei es heute noch eine Freude, Ehemalige zu treffen und mit ihnen über vergangene Zeiten zu sprechen. «Junioren, die ich vor 20 Jahren trainiert habe, kennen mich heute noch und grüssen mich. Oft spricht man einige Worte über die ehemaligen Zeiten. Dieser soziale und gesellschaftliche Kontakt freut mich und entschädigt für vieles», so Kurt Spalt.

Eine Aktion des Fussballverbandes

zur Förderung des Ehrenamtes